

**Seminar zur Entwicklung industrieller Baukultur in Luxemburg
Esch-Belval, Halle des Poches
Freitag, 5. Oktober 2018, 10-18 Uhr**

Im Rahmen des Europäischen Jahres des Denkmalschutzes und in der Perspektive der Europäischen Kulturhauptstadt Esch + Region 2022 erscheint es opportun, über sinnvolle Zukunftsperspektiven für die Zeugen der industriellen Vergangenheit zu diskutieren und konkrete Handlungsfelder aufzuzeigen. Nachdem ein zu großer Teil der hiesigen Industriekathedralen überstürzten Abrissfeldzügen zum Opfer gefallen ist, gilt es nun mit konkreten Lösungsvorschlägen neues Leben in alte Stahl- und Eisenbauten einzufloßen.

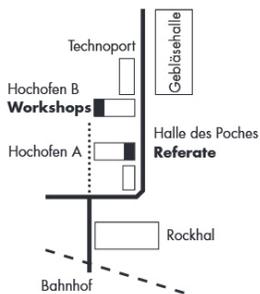
Die Gebläsehalle in Esch-Belval ist sicherlich das verbliebene Flaggschiff eines reichen und diversen Industrieerbes des ehemaligen Erz- und Stahlbeckens der „Minett“. Ihr enormes Potential gibt der „All We Need“-Halle daher emblematischen Charakter für eine kohärente Konversionsstrategie in der Südregion Luxemburgs.

Doch die Gebläsehalle steht nicht allein: Differdange, Schifflange, Dudelange, das Kaytal, Allenhalben warten letzte Reste der Industriebaukultur auf eine neue Bestimmung, bevor sie dem Verfall preisgegeben oder abgerissen würden. Im Hinblick auf die Kulturhauptstadt 2022, wenn auch das Industriepatrimonium bespielt und eine nachhaltigen Nutzung antizipiert werden soll, ist es wichtig, alle derzeitigen und sogar künftigen Industriebrachen zu „mappen“ und zu versuchen, im Einklang mit den Kommunen, Besitzern und potentiellen Nutzern angepasste zukunftsorientierte Szenarien zu erarbeiten.

Im Kontext der angestrebten Zertifizierung der Südregion Luxemburgs als „Man&Biosphere“ Gebiet der UNESCO ist die Wertschätzung der durch den Menschen geschaffenen Industriedenkmäler der zweite Pfeiler neben den Naturschutzgebieten und den Tagebaugebieten, die im Übrigen auch von Menschenhand geschaffen sind und nun von der Natur zurückerobert werden.

Anmeldung erforderlich über Mail: eisestol@gmail.com

ganzer Tag nur morgens (ohne Mittagessen) nur nachmittags



Organisation

Arbeitsgruppe „Eise/Stal“ im Rahmen des Antragsverfahrens für das Man&Biosphere Programm der UNESCO

Fondation Bassin Minier

Mit der Unterstützung von



HALL WE NEED

AB 09:30 EINSCHREIBUNG DER TEILNEHMENDEN

**10:00
BEGRÜSSUNG** durch Simone Beck, UNESCO Kommission.

Einführung durch Guy Arendt, Staatssekretär im Kulturministerium,

Einführung durch Georges Mischo, Bürgermeister von Esch/Alzette und Roberto Traversini, Präsident Pro-Sud.

10:15 – 12:00 IMPULSREFERATE ZUR GEBLÄSEHALLE BELVAL

Prof. Walter Buschmann, Aachen:
„Geschichte und historische Bedeutung der Gaskraftzentralen in Deutschland und Überlegungen zur Erhaltung großer Industriehallen aus denkmalpflegerischer Sicht“,

Jacques Maas, prof. chercheur sc. C2DH UniLuxembourg:
„Revolutionierung der industriellen Energiewirtschaft: Die produktionstechnische Bedeutung der Nutzung der Hochofengase in der Montanindustrie der Großregion Saar-Lor-Luxemburg im 20. Jahrhundert“

Fragen und Diskussion

12:00 – 13:00 MITTAGSPAUSE

13:00 – 15:00 WEITERE REFERATE ZUR INNOVATIVEN NUTZUNG VON INDUSTRIEREBE

Heinrich Böll, Architekturbüro Böll Essen: „Was weg ist, ist weg“

Gabrielle Muris, Urban Impact Rotterdam: „Adaptive reuse of industrial heritage as a catalyst for the next economy, lessons from the ground of RDM Rotterdam and Werkspoor Utrecht (The Netherlands)“

Sophie Kaiffer, Architektin Zürich: „In Side Out, ein Vorschlag für die künftige Nutzung der früheren Gebläsehalle“

Fragen und Diskussion

15:30 – 17:00 WORKSHOPS

WS 1: ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR DIE GEBLÄSEHALLE IM KONTEXT VON BELVAL
Moderation: Daniel Cao (Petitioun Gebléisschal), Jean Goedert (Architekt)

Kurzbeiträge von:

Nico Engel, BENG Architekten Esch:

«Volume unique- possibilités multiples»

Noëlle Schmit, Masterabsolventin der Schule für Architektur Saar, Saarbrücken:

„Kulturelle Kraftzentrale, eine Umnutzungs-idee der ehemaligen Gebläsehalle (Masterthesis)“

Anschließende Diskussion

WS 2: EINE KOHÄRENTE STRATEGIE FÜR DIE NUTZUNG DERZEITIGER UND KÜNFTIGER INDUSTRIEREBRÄCHEN IN LUXEMBURG

Moderation: Marlène Kreins (DKollektiv, Ville de Dudelange) / Robert Garcia (Kulturberater)

Kurzbeiträge von:

Jim Clemes (Jim Clemes Associates):

Feedback anhand von drei Beispielen: Kulturfabrik, Enovas, Wasserturm Dudelange

Prof. Dr. Arch. Florian Hertweck, Director of Study Programme/Master in Architecture, European Urbanisation, Globalisation, Universität Luxemburg:

Reuse, reduce, recycle revisited

Frank Vansteenkiste (MDDI):

Rekonversion von Industriebrachen – Kreiswirtschaft in Sachen Landesplanung

Anschließende Diskussion

WS 3: DIE KÜNFTIGEN NUTZER UND DIE VERNETZUNG DES EVOLVIERENDEN INDUSTRIEREBES

Moderation: Jürgen Stoldt (Fondation Bassin Minier) / Simone Beck (UNESCO-Kommission)

Kurzbeiträge von :

Antoinette Lorang (Kunsthistorikerin):

das Projekt eines Nationalen Zentrums für Industriekultur

Lynn Reiter (Leiterin ORT Sud):

das Konzept der „MinettTour“

Tania Brugnoni (Managerin des 1535° Differdange) :

„Ein creative hub in industrieller Bausubstanz“

Misch Feinen (Künstler, HallWeNeed-Co-Initiator):

„Bottom-up Künstlerinitiativen im Kontext der Industriekultur“

Anschließende Diskussion

17:00 – 18:00 VOLLVERSAMMLUNG DER TEILNEHMENDEN: BERICHTE DER ARBEITSGRUPPEN UND ABSCHLIESSENDE EMPFEHLUNGEN